



BSG Chemie Leipzig e.V.

Schachabteilung

Abteilungsleiter
Sven Sorge, Wertheimer Straße 1, 04207 Leipzig

Internet: www.chemie-leipzig.com
Tel. 0341/2286051, Funk: 0179/7943135
E-Mail: schach@chemie-leipzig.com

Wettkampf- und Turniergericht des SVS e.V.

- Vorsitzende -

Anet Gempe

Am Seif 2, 04463 Großpösna

Leipzig, 15.07.2009

Beschwerde gegen die am 09.07.2009 veröffentlichte Staffeleinteilung innerhalb des Bezirks Leipzig

Liebe Sportfreunde,

die Schachabteilung der BSG Chemie Leipzig legt hiermit gemäß WTO, Abschnitt F-Rechtsmittel, Punkt II-1.1 Beschwerde gegen die am 09.07.09 veröffentlichte Staffeleinteilung innerhalb des Bezirks Leipzig ein. Wir vertreten die Auffassung, dass die Einteilung der Staffeln zu je 6 Mannschaften nicht der WTO entspricht und zur erheblichen Benachteiligung unseres Vereins führt.

Agrund der anstehenden Saisonvorbereitung verweisen wir auf eine besondere Dringlichkeit zur Klärung.

Begründung der Beschwerde:

Auf Antrag hat der Verbandstag am 04.04.2009 in Chemnitz **mit erheblich großer Mehrheit** (48:7 Stimmen bei 4 Enthaltungen) beschlossen, den WTO-Abschnitt D, Punkt 2.2 wie folgt zu verändern:

*Jeder Staffel gehören 10 Mannschaften an. **Im Ausnahmefall** kann mit bis zu 12 Mannschaften oder mit weniger als 10 Mannschaften gespielt werden. Gehören einer Staffel sechs oder weniger Mannschaften an, kann doppelrundig gespielt werden.*

Diese Neureglung, die von den Vereinen – wie das Stimmresultat eindeutig beweist – unzweifelhaft favorisiert wird, legt die Einteilung für 10er Staffeln unmissverständlich fest und bietet die Möglichkeit für 6er Staffeln nur in Ausnahmefällen.

Bezirksspielleiter Georg Heinze teilte 18 Mannschaften der 1. Bezirksklasse (BK) in drei Staffeln zu je 6 Mannschaften ein. 21 Mannschaften wurden in zwei Staffeln zu 10 bzw. 11 Teams der 2. BK zugeteilt. Selbst vertreten durch zwei Mannschaften in beiden Spielklassen ist unser Verein der Auffassung, dass zwei Staffeln zu je 9 Mannschaften in der 1. BK der WTO weitaus näher kommen, als die von SF Heinze geschaffene Staffeleinteilung. Zudem stiegen durch die Neustrukturierung der BK in Leipzig, bedingt durch den Wegfall des Schachverbandes Leipzig und somit dessen Zuständigkeitsbereichs für die ehemaligen Kreisunionsligen (KUL), 6 Teams der ehemaligen 10 Mannschaften der 1. KUL in die neu geschaffene 2. Bezirksklasse (nun die unterste Liga) ab. Mit der Beschränkung auf nur vier statt sechs Absteiger wären somit problemlos zwei Staffeln zu je 10 Mannschaften in der 1. BK zu schaffen gewesen.

Dies würde gleichzeitig das Problem lösen, in der 2. BK mit 21 Mannschaften starten zu müssen und den Ausnahmefall der WTO ein weiteres Mal künstlich zu erzeugen und anzuwenden. Mit dem Verbleib von zwei der sechs ursprünglich geplanten Absteiger in der 1. BK könnten problemlos 19 Mannschaften nach dem von der WTO vorgegebenen System mit zwei Staffeln zu 10 bzw. 9 Teams in der 2. BK spielen.

Es ist bekannt, dass SF Heinze die 6er Staffeln persönlich befürwortet und die entsprechenden Auf- und Abstiegsregelungen für die Saison 2008/09 dem Landesspielausschuss zur Abstimmung vorgelegt hat. Eine Abstimmung mit den Vereinen im Spielbezirk Leipzig hat es hierzu nie gegeben. Da laut alter WTO-Regelung der Bezirksspielleiter mit kompletter Kompetenz für Staffeleinteilung ausgestattet war, gab es hierzu seitens der Vereine mehrheitlich zwar Kritiken, jedoch keine Ansätze für Proteste.

Um dies ab der neuen Saison 2009/10 zu ändern, schlossen sich die Vereine mehrheitlich dem Antrag zur WTO-Änderung (s. obiges Zitat) zum Verbandstag am 04.04.2009 in Chemnitz an.

Ein großer Nachteil in der Einteilung in 6er Staffeln (Bezirksliga und 1. BK) sowie gar in der 11er Staffel der 2. BK liegt in der Schaffung zusätzlicher Termine. Problem: Diese liegen in einem Wettkampf intensiven Zeitraum. Sogar ein Ferientermin (11.10.) muss hierzu verwendet werden. Diesen Termin aber hat die Jugendkommission des Spielbezirks Leipzig traditionell für die Qualifikation zur Jugend-Bezirksmeisterschaft bereits im Juni festgelegt. Da in diesen unteren Spielklassen stets auch zahlreiche Jugendspieler zum Einsatz kommen, sind hier weitere hausgemachte Probleme geschaffen bzw. ignoriert worden, was für unseren Verein einen erheblichen Nachteil darstellt.

Die unnötige Terminfülle sorgt dafür, dass laut Terminierung sage und schreibe 5 Spieltermine in 10 Wochen (10.10. bis 13.12.) „durchgepeitscht“ werden. Daraus resultiert, dass Spielverlegungen, welche gemäß WTO, Abschnitt V, Punkt 3.1 innerhalb von sechs Wochen zu absolvieren sind, kaum umsetzbar sein werden.

Diese Termindichte erhöht insbesondere für auswärtige Schachfreunde (Studenten, die „knapp bei Kasse sind“ bzw. Spieler, die außerhalb der Gemeinde ihres Schachclubs wohnen bzw. arbeiten und für Punktspiele extra anreisen müssen) den zeitlichen wie finanziellen Aufwand, um am Punktspielgeschehen teilzunehmen, auf unzumutbare Weise in kürzester Zeit. Weiterhin stellt diese Termindichte für Jugendspieler, die am Jugendspielbetrieb teilnehmen, einen übermäßig belastenden Zeitaufwand dar, der mit anderen Verpflichtungen (schulische Anforderungen) nicht vereinbar ist. Somit verliert der Schachsport für den Nachwuchs an Attraktivität, was der Mitgliederwerbung und der Talentförderung des SVS (vgl. hierzu auch die Leistungssportkonzeption des Jugendschachbundes Sachsen im SVS) abträglich ist.

SF Heinze begründet die Auswahl der 6er Staffeln auch mit dem falschen Argument, so für einen Ausgleich der Entfernungskilometer zu sorgen und bezieht sich in seinem Anschreiben an die Vereine auf den Punkt C – Mannschaftsmeisterschaften, Punkt I.5

Darin heißt es:

Die Startnummern bei Mannschaftskämpfen ohne Rückrunde sind so zu legen, dass sich die Entfernungskilometer jeder Mannschaft bei Auswärtsspielen möglichst ausgleichen.

Dem muss aber entschieden entgegengehalten werden, dass gerade die Schaffung der 3 Staffeln in diesem Punkt einigen Leipziger Vereinen/Mannschaften erhebliche Vorteile beschafft. So wurden die Staffeln der BL und 1. BK derart regional aufgeteilt, dass einige Leipziger Mannschaften – darunter auch die Teams des SV Springer Leipzig und der SF Südost-Leipzig (!) – im Grunde bei fünf Auswärtsspielen überhaupt keine Entfernungskilometer zurückzulegen haben, da deren Spiele komplett in der Stadt Leipzig liegen. Andere, auch Leipziger Mannschaften wiederum teilen das „Schicksal“ der Mannschaften aus den Kreisen, gleich fünfmal im Vergleich zur anderen Staffel weitaus erheblichere Fahrtaufwendungen in Kauf nehmen zu müssen.

Bezeichnenderweise wurden (tatsächlich zufällig?) ausgerechnet die Leipziger Favoritenteams (BiBaBo in der BL, Makkabi und Chemie Leipzig in der BK) in die Staffeln der Kreisvereine geschoben. Sieht man aber die von SF Heinze gewollten regionalen Gesichtspunkte, so müsste es – wenn schon Leipziger Vereine in

die Süd-Staffel der BL/BK eingeteilt werden, genau die Mannschaften betreffen, die im Südraum Leipzigs zu Hause sind, nämlich SV Springer, SF Leipzig **Südost** und natürlich die TSG Markkleeberg ohnehin.

Da die 6er Staffeln maßgeblich vom Bezirksspielleiter Georg Heinze (SF Leipzig Südost) und auch in Zusammenarbeit mit dem Landesspielleiter Jürgen Rudolph (SV Springer Leipzig) befürwortet und durchgesetzt wurden und bei deren Vorlage zum Landesspielausschuss 2008 auch die Staffelleiter Joachim Ebisch und Prof. Ulrich Ziegler (beide ebenfalls SF Leipzig Südost) mitwirkten, werden die Staffeleinteilungen angesichts der unübersehbaren Vorzüge für beide Vereine in ein weiteres negatives Licht gestellt.

Bestehende Meinungen seitens einer Reihe von Vereinen des Bezirks Leipzig, welche klar von einem Amtsmissbrauch der SF Heinze und Rudolph zu Gunsten ihrer Vereine sprechen, lassen wir an dieser Stelle unkommentiert. Wir sehen die unstrittigen Bevorzugungen beider Vereine aber als Anlass, notwendigerweise sowohl den Bezirksspielleiter/Turniereiter Georg Heinze (SF Leipzig Südost) sowie den Landesspielleiter Jürgen Rudolph (SV Springer Leipzig) in den Protestinstanzen unserer Beschwerde gemäß WTO, Abschnitt F-Rechtsmittel, Punkt I.2

*„An allen Entscheidungen darf nicht mitwirken, wer in derselben Sache in unterer Instanz tätig war **oder Mitglied eines Vereins ist, der von einer Entscheidung betroffen werden soll.**“*

zu überspringen und uns somit direkt an das Wettkampf- und Turniergerecht zu wenden. Da es sich um eine erstinstanzliche Beschwerde handelt, ist diese gemäß WTO, Abschnitt F-Rechtsmittel, Punkt II.2.3 **gebührenfrei.**

Wir fordern zur Einhaltung WTO wie folgt:

- à *Zwei der sechs Absteiger der ehemaligen 1. Kreisunionsliga (1. KUL) in die neue 2. Bezirksklasse verbleiben in der 1. Bezirksklasse. Dies betrifft gemäß Abschlussstand der 1. KUL 2008/09 die Mannschaften SK Großlehna II und SK Fortuna Leipzig III, respektive bei deren Verzicht die nachfolgend Platzierten.*
- à *Die 1. Bezirksklasse spielt daraus resultierend mit zwei Staffeln zu je 10 Mannschaften, eingeteilt in eine Nord- und eine Südstaffel gemäß WTO.*
- à *Die 2. Bezirksklasse spielt daraus resultierend mit zwei Staffeln zu 10 bzw. 9 Mannschaften, eingeteilt in eine Nord- und eine Südstaffel gemäß WTO.*

Sollte der nachträgliche Verbleib/Klassenerhalt der zwei ursprünglichen Absteiger aus der 1. KUL in die 2. BK nunmehr in der 1. BK nicht gerechtfertigt bzw. realisierbar befunden werden, unterbreiten wir folgenden

Alternativvorschlag:

- à *Die 1. Bezirksklasse spielt mit zwei Staffeln zu je 9 Mannschaften, eingeteilt in eine Nord- und eine Südstaffel. Diese Einteilung kommt der WTO weitaus näher und gleicht die Fahrtkosten aller 18 Mannschaften dieser Liga tatsächlich an. Die Termindichte von 5 Spieltagen in 10 Wochen wird zudem entschärft. Die Terminüberschneidung mit der Qualifikation zur Jugend-BEM entfällt.*
- à *Das Problem der 11er Staffel in der 2. Bezirksklasse ist so indes nicht zu lösen, weshalb eindeutig obiger Vorschlag zu favorisieren ist.*

Mit sportlichem Gruß



Sven Sorge

- Abteilungsleiter -